

1 Stand: 23.11.2020, 15:30 Uhr

2

3

4

5

6

Mehr Wirtschaftskraft für Thüringen **- Thüringer Wirtschaft mit Innovation aus der Krise führen**

7

8 Thüringen, Deutschland und die Welt erleben als Folge des Pandemiegeschehens und sei-
9 ner Eindämmung einen drastischen Wirtschaftseinbruch. Beispiellose Unterstützungsmaß-
10 nahmen, insbesondere der Bundesregierung, zielen darauf ab, unsere Wirtschaftsstruktur
11 und damit nicht zuletzt Arbeitsplätze zu erhalten. Die Covid-19-Eindämmungspolitik trifft
12 Branchen und Wirtschaftsbereiche unterschiedlich hart. Wenigen Gewinnern stehen weite
13 Sektoren gegenüber, die mehr oder minder schwere Einschnitte zu verkraften haben oder
14 faktisch gar auf kürzere oder längere Zeit an der wirtschaftlichen Tätigkeit gehindert wer-
15 den. Die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft genauso wie das Gastgewerbe unterliegen
16 immer noch erheblichen Einschränkungen und benötigen Mittel zur Existenzsicherung. Die
17 Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht hel-
18 fen in der Not, verschleiern zugleich jedoch das tatsächliche Ausmaß der Krise. Das für den
19 Herbst und Winter absehbare Infektionsgeschehen verstärkt die Unsicherheit.

19

20 Die zugespitzte wirtschaftliche Krise lässt zugleich strukturelle Probleme deutlicher hervor-
21 treten. Fachkräftemangel, die schleppende Digitalisierung, der demographische Wandel
22 belasten die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens. Statt in dieser Situation konsequent
23 auf die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft zu setzen, fällt
24 Rot-Rot-Grün durch eine Regulierungspolitik auf, die allen möglichen Interessen dient, aber
25 nicht diesen für Arbeit, Wohlstand und Wachstum entscheidenden. Vorhandene Mittel kön-
26 nen so nicht genutzt werden. So wird Zukunft verspielt.

27

28 Einen Weg für die Rückkehr auf den Wachstumspfad zeigt die rot-rot-grüne Minderheitsre-
29 gierung nicht auf. Die Perspektive für Arbeitnehmer und Unternehmen bleibt unsicher. Der
30 zukünftige Weg Thüringens bleibt unklar. Die Digitalisierung scheint verschlafen. Dies ist
31 umso bedauerlicher, als die Eindämmung der Pandemie den abstrakten Begriff Digitalisie-
32 rung in der Lebens- und Arbeitswirklichkeit vieler Menschen eine konkrete Bedeutung be-
33 kommen hat. Das Verständnis für die Relevanz des Themas ist schlagartig gewachsen. Thü-
34 ringen als Wirtschaftsstandort in Deutschland, Europa und der Welt muss im Fokus stehen.
35 Eine Modernisierung durch Fokussierung auf Wirtschaft und Innovation bleibt unumgäng-
36 lich. Nur so gelingt es gute Arbeitsplätze für fleißige Menschen auch in Zukunft zu sichern.

37

38 Wir wollen dafür sorgen, dass wieder Schwung in die Thüringer Wirtschaft kommt. Unser
39 Thüringen soll eines der deutschen Länder sein, die bei Innovationskraft und Gründergeist
40 in der nationalen und internationalen Spitzengruppe mitspielt. Ein starker Mittelstand, eine
41 lebendige StartUp-Szene und attraktive Bedingungen für Unternehmen sind seit jeher Ziele
42 der CDU. Deshalb werden wir konsequent in Forschung und Entwicklung, Digitalisierung,
43 und Infrastruktur investieren.

44

45 Unser Ziel ist es nicht allein, möglichst viele Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu er-
46 halten, sondern durch Zukunftstechnologien und innovative Forschung neue Jobs und

47 neue Chancen zu schaffen. Die CDU-Fraktion will die richtigen Weichen für die Zukunft Thü-
48 ringens stellen und Mittelstand und Handwerk stärken. Die Soziale Marktwirtschaft tragen
49 wir im Herzen!

50

51 **Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft stärken: Investitionen in Forschung** 52 **& Innovation für ein modernes Industrieland**

53

54 Thüringen ist ein Land der Tüftler und Denker. Mit 25 Patentanmeldungen je 100.000 Ein-
55 wohner liegt es bundesweit in den Top Ten (Platz 7). Doch diese Position ist in Gefahr. Ge-
56 messen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) wendet die Thüringer Wirtschaft nur 1,15 Prozent
57 der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) auf. Im Vergleich dazu, werden in Ba-
58 den-Württemberg 4,76 Prozent des BIPs in Forschung und Entwicklung durch die Wirtschaft
59 investiert. Die Gesamtausgaben von Staat, Hochschulen und Wirtschaft für FuE betragen
60 2,29 Prozent des BIPs. Das ist Rang 9 und steigerungsfähig.

61

62 Thüringens Wirtschaft muss zukunftsfest und widerstandsfähiger werden. Deshalb wollen
63 wir, dass gerade in der Krise die Finanzierung von Forschung und Entwicklung verstetigt
64 wird. Unser Anspruch ist, in Forschung und Entwicklung zu investieren und die besten Köpfe
65 für Thüringen zu gewinnen. Wir wollen die Innovationskraft unserer Unternehmen und Be-
66 triebe stärken. Investitionen in Forschung und Entwicklung sollen künftig besonders steu-
67 erlich gefördert werden. Wir fordern die Landesregierung auf, sich im Bundesrat dafür ein-
68 zusetzen, dass bei der steuerlichen Forschungszulage zukünftig 50 Prozent der Personal-
69 kosten statt bisher 25 Prozent geltend gemacht werden können. Durch das Vorziehen von
70 Forschungs- und Bauprojekten sowie die rasche Stellenbesetzung im Hochschul- und For-
71 schungsbereich kann es gelingen einen echten Impuls für Wirtschaft und Wissenschaft zu
72 setzen. Wir werden uns zudem dafür einsetzen, dem Mittelstand die Forschungsergebnisse
73 unserer Hochschulen noch einfacher zugänglich machen.

74

75 **1. FuE-Schub:** Wir wollen einen echten Schub für Forschung und Entwicklung, um Trans-
76 formationsprozesse im Freistaat voranzutreiben. Wirtschaftsnahen Forschungseinrich-
77 tungen bieten ihr Know-how insbesondere den mittelständischen Unternehmen in Thü-
78 ringen an. Sie existieren etwa in Greiz, Rudolstadt, Weimar, Jena, Erfurt, Schmalkalden,
79 Bad Langensalza. Wirtschaftsnahen Forschungsinstitute orientieren sich am Bedarf der
80 Thüringer Unternehmen und sind ein idealer Ansatzpunkt für innovative Projekte in der
81 Region. Wir wollen nach den Regeln der Richtlinie zur Förderung von Forschungs-, Tech-
82 nologie- und Innovationsprojekten (FTI-Richtlinie) zusätzliche Mittel für Wettbewerbe
83 zur Verfügung stellen, die sich der Regionalen Forschungs- und Innovationsstrategie für
84 intelligente Spezialisierung zuordnen lassen. Dadurch profitieren die Bereiche industri-
85 elle Produktion und Systeme, Nachhaltige und vernetzte Mobilität und Logistik, Gesun-
86 des Leben und Gesundheitswirtschaft sowie Nachhaltige Energie und Ressourcenver-
87 wendung.

88

89 **2. 30 neue „Digital“-Professuren:** Wir fordern mindestens 30 neue Digital-Professuren
90 nach konkretem flächendeckenden Verteilungsschlüssel in Thüringen zu schaffen! Der
91 Fokus muss auf Schlüsseltechnologien und entwicklungs offene Marktstrukturen (z.B.

92 5G-Anwendung & 6G, Big Data, KI -Produktionsautomatisierung, Lasertechnologie) so-
93 wie der Untersetzung bestehender Graduiertenprogramme liegen (z.B. 'The Economic
94 Impact of Digital Transformation' FSU Jena).

95
96 **3. Kompetenzzentrum 6G:** Wir wollen den Aufbau eines Kompetenzzentrums zur Grund-
97 lagenforschung und Standardisierung für die Mobilkommunikation der 6. Generation an
98 der TU Ilmenau unter Einbeziehung des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen
99 (IIS) etablieren. Zukünftige Mobilitätsanwendungen werden auf diese Technologien es-
100 sentiell angewiesen sein.

101
102 **4. Institut „Nachhaltiges Bauen“ und Ressourcenmanagement:** Wir wollen den Aufbau
103 eines Instituts „Nachhaltiges Bauen“ und Ressourcenmanagement an der Hochschule
104 Nordhausen (UAS) unterstützen. Für die Region unmittelbar relevante Themen sind
105 etwa das Gipsrecycling, alternative (Bau-)Stoffe und auf Ressourcenschonung, denn mit
106 dem Kohleausstieg wird auch die Gipsgewinnung als Nebenprodukt der Rauchgasent-
107 schwefelung zurückgehen und die Nachfrage nach Naturgips steigen.

108
109 **5. Forschungszentrum Hochleistungskeramik & Deutsches Zentrum Orthopädie:** Wir
110 wollen unter Einbeziehung des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und
111 Systeme (IKTS)den Aufbau eines Fertigungszentrums für hochreine Keramik zur Ver-
112 wendung in der Medizintechnik am „Tridelta-Campus“ Hermsdorf unterstützen. Wir
113 wollen Thüringen als Gesundheitsstandort weiter profilieren und dazu unter anderem
114 die Erforschung und Erprobung von Künstlicher Intelligenz und Robotik am Deutschen
115 Zentrum für Orthopädie in den Waldkliniken Eisenberg fördern. Der Förderbedarf um-
116 fasst bauliche Maßnahmen, die Anschaffung von Geräten sowie Projekte.

117 118 **Transformation mit Technologie meistern: Strukturwandel, Automotive &** 119 **Mobilität**

120
121 Der Thüringer Industrie hat entscheidenden Anteil an der Wertschöpfung im Land und un-
122 serem Wohlstand. Unser Ziel ist, die Wertschöpfung gezielt zu erhöhen und Wirtschaft und
123 Wissenschaft zusammenzubringen. Damit in Thüringen auch in Zukunft entwickelt und pro-
124 duziert wird. Wir wollen die Forschung und Entwicklung von Grundlagentechnologien und
125 deren Erprobung fördern und damit den Strukturwandel gemeinsam erfolgreich gestalten.

126
127 **6. Branchennetzwerke (Cluster) unterstützen:** Cluster sind ein bewährtes Entwick-
128 lungsinstrument, um Branchen gemeinsam voranzubringen. Immer mehr Unternehmen, Ver-
129 bände und Forschungseinrichtungen formieren sich mit weiteren relevanten Akteuren
130 zu Netzwerken, um gemeinsam die Entwicklung ihrer Branche voranzutreiben. Wir wol-
131 len Branchennetzwerke (Cluster) weiter unterstützen. Dies gilt insbesondere für Schlüs-
132 seltechnologien wie zum Beispiel den IT-Sektor aber auch Sektoren die erheblichen
133 strukturellen Wandel gegenüberstehen (Automotive). Wirtschaftsentwicklung profitiert
134 durch die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Das Instrument
135 kann aber auch zurzeit schwergeprüften Branchen wie der Veranstaltungswirtschaft
136 helfen. Eine Förderung der „Allianz der Veranstaltungswirtschaft“ als Cluster ist zu er-
137 wägen und der Landesanteil ggf. zu erhöhen.

139 **7. Thüringer Anwendungszentrum Wasserstoff:** Als europaweiter Leuchtturm für die
140 energieeffiziente und ressourcenschonende Batteriefertigung und Außenstelle des
141 Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme IKTS ist das Batterie-In-
142 novations- und Technologie-Center (BITC) am Erfurter Kreuz (Arnstadt) Teil eines der
143 größten Batterieforschungsinstitute Deutschlands. Unter Nutzung dieses Standortvor-
144 teils wollen wir den Forschungscampus „Erfurter Kreuz“ zum Thüringer Anwendungs-
145 zentrum für Wasserstofftechnologie ausbauen und eine Bündelung der Thüringer For-
146 schung in diesem Bereich erreichen. Unter dem Gesichtspunkt der Transformation der
147 Automobilindustrie, insbesondere des Antriebssektors, muss die Region Eisenach bei
148 der Ausgestaltung des Anwendungszentrums besondere Berücksichtigung finden. Dar-
149 über hinaus finden das HySON-Institut im Rahmen der h2-well-Programms des Bundes
150 sowie das H2-Netzwerk Stadtwerke Sonneberg, Bauhaus-Uni Weimar, IAB Weimar, Ku-
151 matec GmbH u. a. unsere Unterstützung.

152
153 **8. Air Mobility Initiative Wasserstoff & unbemannte Luftfahrtsysteme:** Ein sich tech-
154 nisch schnell entwickelnder Markt sind Air Mobility-Transportlösung. Luftfahrzeuge
155 werden zukünftig (hybrid-)elektrisch oder mit Wasserstoff angetrieben, autonom flie-
156 gend und senkrecht-startfähig sein. Mit Airbus hat sich ein maßgeblicher Akteur auf
157 Wasserstoff als Treibstoff für die Zukunft des Flugverkehrs festgelegt und arbeitet an
158 Konzepten für emissionsfreie Flugzeuge. Wir wollen Projekte- und Konzeptvorschläge
159 unterstützen, die über bisherige Fragestellungen im Wasserstoffbereich und sog. Droh-
160 nenbereich des laufenden Bundesluftfahrtforschungsprogramm hinausgehen. Bei-
161 spielsweise könnte in Thüringen einer der ersten Flugplätze Wasserstofftankstellen be-
162 reitstellen. Die Anwendung im ländlichen Raum soll gerade im Drohnenbereich eine be-
163 sondere Bedeutung genießen. Eine Ansiedlung der Initiative am BITC erscheint sinnvoll.

164
165 **9. Thüringer Innovationszentrum Mobilität:** Wir wollen die Mobilitätsforschung im Be-
166 reich autonomer Assistenzsysteme am Thüringer Innovationszentrum Mobilität und der
167 Technischen Universität Ilmenau unterstützen.

168

169 **Mittelstand, Handwerk und Startups unterstützen**

170
171 Bis zum Jahr 2030 benötigen Industrie, Dienstleistungssektor und Handwerk in Thüringen
172 nach einer aktuellen Studie mehr als 344 000 neue Fachkräfte. Gleichzeitig ist die Zahl der
173 Meisterabsolventen im Handwerk in Thüringen rückläufig. Im Jahr 2018 haben nur noch 397
174 Gesellen eine Meisterprüfung abgelegt – absoluter Tiefststand seit 2014!

175
176 Thüringen ist ein Land der Gründer. Neun von zehn Unternehmen wurden nach 1990 ge-
177 gründet. Doch seit Jahren wird es Gründern schwerer gemacht - Thüringen fällt zurück. Die
178 Zahl der Unternehmensgründungen in Thüringen befindet sich seit Jahren auf einem histo-
179 risch niedrigen Niveau und Thüringen belegt deutschlandweit nur Platz 14 mit durch-
180 schnittlich 71 Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige. In 2020 sind gar schon elf Prozent we-
181 niger Gründungen als im Vorjahr zu verzeichnen, und nur ein Prozent der deutschen Star-
182 tups haben ihren Hauptsitz in Thüringen.

183
184 Um diese negativen Entwicklungen zu stoppen, muss umgehend gehandelt werden. Wir set-
185 zen uns für einen echten Meisterbonus, Gründungsprämie und Stipendien für Gründer ein.

186 Nicht allein Master, sondern auch Meister sollten gefördert werden. Dadurch sichern wir Un-
187 ternehmen und Arbeitsplätze für die Zukunft.

188

189 **10. Bürokratie-Bremse:** Viele Rot-Rot-grüne Gesetze lähmen unseren Mittelstand und
190 Handwerk. Die Bürokratie- und Kostenbelastungen für Bürger, Wirtschaft und Verwal-
191 tung soll nachhaltig begrenzt bzw. reduziert werden. Ein unabhängiger Normenkon-
192 trollrat – nach dem Vorbild des nationalen und baden-württembergischen Normenkon-
193 trollrates – soll die Landesregierung zukünftig bei Bürokratievermeidung, Bürokratieab-
194 bau und bessere Rechtssetzung unterstützen. In Verbindung mit der Einführung der
195 One-In-Two-Out-Regel und einem reformierten, schlanken Vergabegesetz soll das Büro-
196 kratiekorsett zusätzlich gelockert werden.

197

198 **11. Starkes Handwerk:** Wir wollen einen echten Meisterbonus für Handwerk und Mittel-
199 stand einführen. Jeder erfolgreiche Absolvent der Meisterprüfung soll mindestens 1000
200 Euro erhalten. Dies verstehen wir auch als Zeichen der Wertschätzung für die berufliche
201 Bildung. Die Wettbewerbsfähigkeit des Thüringer Handwerks wollen wir mit zusätzli-
202 chen Mitteln fördern. Konkret sollen unter anderem Messebeteiligung und Gemein-
203 schäftsstände der Handwerksorganisationen unterstützt werden.

204

205 **12. Flächendeckendes Berufsschulnetz:** Um die Attraktivität und Wertschätzung für die
206 duale Ausbildung nachhaltig zu verbessern, wollen wir ein dichtes Berufsschulnetz er-
207 halten und Berufsschulen durch flexiblere Klassengrößen stabilisieren. Wir haben die
208 Leistungsträger von heute und morgen im Blick und wollen einen Abfluss von Knowhow
209 und Arbeitsplätzen verhindern.

210

211 **13. Tourismus stärken:** Wir stehen für eine Tourismusförderung, die dem ganzen Freistaat
212 hilft. Die Thüringer Tourismus GmbH braucht einen starken Fokus auf das Außenmarke-
213 teting und die faire Förderung der lokalen Tourismusorganisationen noch größere Auf-
214 merksamkeit. Damit ganz Thüringen künftig noch sichtbarer als Tourismusdestination
215 wird, wollen wir das Eventmarketing von Großveranstaltungen verbessern und Thürin-
216 gen-Botschafter gewinnen, die die Besonderheit jeder Thüringer Region repräsentieren.

217

218 **14. Gründerkultur- und Innovationskultur:** Mit der Erhöhung des Budgets des Hochschul-
219 gründernetzwerkes sollen die Gründungsaktivitäten an den Thüringer Hochschulen
220 nachhaltig gestärkt werden. Meistern wollen wir den Weg in die Selbständigkeit durch
221 eine Meistergründungsprämie von mindestens 5.000 Euro erleichtern. Durch die unbü-
222 rokratische Vergabe von Gründerstipendien wollen wir mehr Anreize für die Selbststän-
223 digkeit bieten. Über zwei Jahre hinweg sollen 500 Gründerstipendien von je 1000 Euro
224 monatlich für die Vorgründungs- und Gründungsphase ausgelobt werden. Den Unter-
225 nehmergeist und die Begeisterung für technische Berufe wollen wir thüringenweit in Ju-
226 gend-Unternehmenswerkstätten, den sieben Technologie- und Gründerzentren sowie
227 einem Modellprojekt „Unternehmerymnasium“ an Schüler vermitteln.

228

229 **Digitalisierung & Infrastruktur voranbringen**

230

231 Thüringen muss der Wirtschaftsstandort mit der besten Infrastruktur weltweit werden. Mo-
232 dern ausgebaute Verkehrswege und Digitalisierung sind ein wichtiger Standortvorteil für

233 Thüringen. Zugleich sind sie Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt
234 und Land.

235

236 **15. Breitbandausbau:** Der Ausbau des kabelgebundenen Breitbandnetzes muss unverzüg-
237 lich intensiviert werden. Als Voraussetzung für jede digitale Anwendung und zukünftige
238 Mobilfunktechnologien müssen bereitgestellte Mittel in funktionsfähige Infrastruktur
239 umgesetzt werden.

240

241 **16. Smart-City Initiativen:** Wir wollen die Unterstützung der Entwicklung lokaler Strate-
242 gien für die Digitale Wirtschaft, insbesondere zur Flankierung der Konzepterstellung so-
243 wie der Prozessbegleitung von kommunalen Projekten mit Bezug zur Digitalisierung der
244 regionalen Wirtschaft bzw. modellhaften Projekten im Bereich der Digitalen Gesell-
245 schaft, einschließlich Smart-City-Initiativen fördern. Das Angebot der Mittel soll im Ge-
246 gensatz zur aktuellen Situation attraktiv beworben werden.

247

248 **17. Industrie & Wirtschaft digitalisieren:** Wir wollen mithilfe eines Förderprogramms 20
249 konkrete 5G-Anwendungen im produzierenden Gewerbe unterstützen. Mithilfe anteilig
250 verausgabter Fördermittel sollen Anreize für derartige Projekte in Thüringen gesetzt
251 werden. Mit dem Digitalbonus Thüringen werden kleine und mittlere Unternehmen bei
252 der Digitalisierung unterstützt. Gefördert werden Ausgaben für Software, Hardware und
253 externe Dienstleistungen bis max. 15.000 EUR. Wir fordern eine Ausweitung auf andere
254 Branchen (Aus- und Weiterbildung; Land- und Forstwirtschaft etc.) und Aufstockung der
255 Mittel.

256

257 **18. Cybersicherheitsstrategie:** Mit der immer engeren Vernetzung von Geräten und Platt-
258 formen im Internet der Dinge steigt auch die Gefahr von Wirtschaftsspionage. Um das
259 Know-how unserer Unternehmen zu schützen und den Zugriff auf sensible Daten abzu-
260 wehren, wollen wir die Sicherheitsbehörden im Bereich der Wirtschaftsspionage stär-
261 ken. Partner aus Staat und Wirtschaft sollen gemeinsam eine Cybersicherheitsstrategie
262 erarbeiten.